

Für Kinder, die die Volksschulen besuchen (Kindergarten und Primarschule), gibt es während der Schulferien verschiedene betreute Angebote. Es gibt Tagesferien, Ferienbetreuung an Schulen und Sportlager. Für Schüler*innen auf der Sekundarstufe hingegen gibt es keine Tagesferienangebote. Selbstverständlich benötigen Kinder resp. Jugendliche auf der Sekundarstufe nicht mehr im selben Sinne Betreuung während den Ferien, wie Kinder im Kindergarten oder Primarschule das tun. Der Basler Ferienpass deckt im Sommer und in den Herbstferien vermutlich einen Teil der Nachfrage ab. Dennoch bleibt es für berufstätige Eltern eine Herausforderung, für ihre Kinder resp. gemeinsam mit ihnen auf der Sekundarstufe ein für ihre Altersstufe pädagogisch sinnvolles und bezahlbares Ferienprogramm zu organisieren. Insbesondere für Kinder in den ersten Klassen der Sekundarstufe kann es eine Überforderung sein, eine ganze Ferienwoche alleine zuhause zu verbringen, während die Eltern arbeiten. Jugendgerechte Ferienangebote könnten hier Struktur bieten, z.B. in der Form von betreuten Jugendtreffs mit Mittagsverpflegung und gewissem Programm.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zur Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Ferienangebote für Kinder/Jugendliche im Alter der Sekundarschule gibt es heute (z.B. Basler Ferienpass)?
2. Wer sind die Anbieterinnen? Welche Konzepte gibt es?
3. Wie sind diese Angebote finanziert im Vergleich zu den betreuten Angeboten während der Schulferien der Primarstufe? Welcher Anteil wird subventioniert, welche Kosten tragen die Eltern? Welche Ermässigungen gibt es für Eltern mit niedrigem Einkommen bzw. Sozialleistungen und wie werden diese finanziert (Kanton, Spenden)?
4. Wie viele Plätze, in eintägigen Angeboten und in Angeboten, die mehrere Tage dauern, gibt es? Welche Ferienwochen sind nicht abgedeckt? Wie sind die Angebote ausgelastet?
5. Auf welchen Kanälen werden bestehende Angebote für die Sekundarstufe beworben? Wo können sich Eltern resp. Kinder/Jugendliche informieren?
6. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es zur Förderung der Vereinbarkeit Beruf und Familie von Arbeitnehmenden mit Kindern im Sekundarstufe-Alter eine Weiterentwicklung resp. einen Ausbau des Angebots bedarf?
7. Wäre es denkbar, dass gewisse Tagesferienangebote für eine ältere Zielgruppe (z.B. 4. Klasse bis 8. Klasse) konzipiert würden?
8. Ist es mit Blick auf die Thematik sinnvoll, dass Jugendtreffpunkte während den Schulferien geschlossen sind?

Barbara Heer